



DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 154 – 03/25
Abgabepreis 0,00 Euro

November/ Dez. 2025
Spenden willkommen!

www.rfb-online.org

***Wacht auf Verdamnte dieser
Erde, die stets man noch zum
Hungern zwingt ...***

Ein warnender Blick in die dt. Geschichte:

Erster Weltkrieg 1914 – 1918:

Vorwand: Attentat von Sarajewo auf
den österreichischen Thronfolger Franz
Ferdinand

Hintergrund:
vom kaiserlichen, imperialistischen Deutsch-
land angezettelt für Rohstoffe und Macht-
erweiterung.

Ziel:
die Weltherrschaft zur kolonialen Ausbeutung
in Europa, Vorderasien, Afrika, Ostasien und
auf den Ozeanen – für Profit, Rohstoffe,
Arbeitssklaven.

Kriegsfolgen:
Mehr als 9 Millionen Tote, Kriegskrüppel.,
Obdachlose, Not, Seuchen, Hunger ...

Losungen von Arbeitern im Waffenrock:

Spartakisten an die Front, Soldaten in den
Spitälern, auf Urlaub

***„Arbeiter schießen nicht auf
Arbeiter!“***

***„Dreht um die Gewehre gegen
die Offiziere und Militaristen,
die euch für die Profite der
Rüstung schinden und in den
Tod schicken!“***

**Die Novemberrevolution in Deutschland
1918/19:**

Mit Streiks, Protesten und Demonstrationen der
kriegsmüden Soldaten und Arbeiter begann die
Novemberrevolution in Deutschland.
Im **Oktober 1918 Befehlsverweigerungen** auf
den Schiffen der Kaiserlichen Flotte – nehmen zu,
fordern Beendigung des Krieges – bilden Ma-
trosenräte. **Arbeiter- und Soldatenräte** bilden
sich in Städten Deutschland weit.

8. November 1918: Kurt Eisner ruft in München die **Republik Freistaat Bayern** aus, **Spartakus / Liebknecht auf dem Schloßplatz in Berlin die sozialistische Republik Deutschland;** und am gleichen Tag ruft **Philipp Scheidemann, MSPD**, (sogenannte Mehrheits-sozial-demokratische Partei) am **Reichstag die bürgerlich - demokratische Republik aus.** **Reichskanzler Max von Baden verkündete auch am 9. November die Abdankung des verhassten Kaisers Wilhelm II.** Die Flucht des Kaisers bedeutete zugleich das Ende der Monarchie. **Von Baden übergab die Regierungsgeschäfte ohne Legitimation an Friedrich Ebert (SPD). So wurde Ebert „Reichskanzler“ der Weimarer Republik.**

Im Januar 1919 löste die SPD-geführte Regierung zunächst - nach den Vorgaben des Versailler Vertrages - die kaiserliche Reichswehr auf; bildete sie zur „vorläufigen Wehr“ um und sie wurde zum Sammelbecken der Kaisertreuen, von Militaristen und Rassisten vieler Farben - zur Niederschlagung revolutionärer Kräfte und die Ermordung ihrer revolutionären Führer.

Fazit: Die **Novemberrevolution in Deutschland wurde als Antikriegsbewegung im Blut der Arbeiter und Soldaten ertränkt.** Die schwarz-gelbe Reaktion rettete die Macht der Bourgeoisie. Die Partei der Kommunisten war noch jung, zu unerfahren, um die Revolution zu führen.

Der Boden mit den Gesellschaftsstrukturen, Eigentumsverhältnissen und Wirken des kapitalistischen Grundgesetzes blieb fruchtbar für die Entwicklungen zum 2. Weltkrieg 1933 – 1945

II. Weltkrieg:

Anfang und Ende; Vorwand und Ursachen sind weitgehend bekannt.

Benannt seien hier die Toten des zweiten Weltkrieges – heutzutage verschwiegene Schuld des politischen Systems des deutschen Imperialismus.

Die Toten des II. Weltkrieges:

(nach Ländern)

Deutsches Reich	5,25 Millionen, davon 500 000 Zivilisten
Sowjetunion	20,6 Millionen, davon 7 Millionen Zivilisten
USA	259 000
Großbritannien	386 000, davon 62 000 Zivilisten

Frankreich	810 000, davon 470 000 Zivilisten
Polen	4,52 Millionen, 2 davon 4,2 Millionen Zivilisten, + 1,5 Millionen Zivilisten außerhalb von P.
Ungarn	420 000, davon 280 000 Zivilisten
Jugoslawien	1,69 Millionen, davon 1,28 Millionen Zivilisten
Finnland	84 000
Norwegen	10 000
Dänemark	1 400
Bulgarien	20 000
Griechenland	160 000, davon 140 000 Zivilisten
Belgien	898 000, davon 76 000 Zivilisten
Niederlande	210 000, davon 198 000 Zivilisten
Japan	1,8 Millionen, davon 600 000 Zivilisten

(Quelle: Internet / Exkurs: Die Folgen des II. Weltkrieges in Zahlen)

Der systematische Völkermord an Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgten, Sowjetbürgern und weiteren Slawen 1933 – 1945 mehr als 6 Millionen um ihr Leben, davon etwa 2,7 Millionen allein in Vernichtungslagern um Auschwitz-Birkenau!

Am JAHRESAUSKLANG 2025...und die Aussichten für 2026, 2027, 2028 ... ?

Kriegsminister Boris Pistorius – Sprecher des industriellen Rüstungskomplexes und politisch-organisatorischer Entscheidungsträger, um die revanchistischen, rassistischen und militaristischen Traditionen des deutschen Imperialismus fortzusetzen, betonte vor dem Deutschen Bundestag am 5. Juni 2024: „die Notwendigkeit, die Einsatzfähigkeit der Bundeswehr bis 2029 zu erhöhen, um eine effektive Abschreckung gegen potenzielle Bedrohungen, insbesondere durch Russland, zu gewährleisten“ (www.bundestag.de/text-archiv)

Wir stellen fest:

Die Bundesregierung hat die gesamte Politik auf dieses Ziel ausgerichtet, ohne auch nur einen tatsächlichen Beweis für die russische Bedrohung nachzuweisen.

Seit der Jahrtausendwende ist die Ausrichtung der NATO unter US-Führung und des militärischen Komplexes der EU, unter zunehmender deutscher Führung, auf die Neuaufteilung der Welt ausgerichtet.

Nicht mit uns!

Wir und unsere Kinder, Enkel und Urenkel wollen nicht das Kanonenfutter für die profitgeilen, revanchistischen, rassistischen und völkischen Träume der Machthaber in Deutschland werden.

Diesen Leuten, den Pistorius', Strack-Zimmermann, von der Leyen, Hofreiter, Bundeskanzler Merz und weiteren Politikern, ist die drohende Eskalation zum III. Weltkrieg und die atomare Verstrahlung Europas und weiter Teile der Welt hinnehmbar – gemessen an ihren hetzerischen Reden und Taten offenbar.

Das darf nicht so bleiben!!!

Wir wollen leben! Das geht nur ohne Kriegsbefürworter, Kriegsverbrecher, ...

Wir schlagen ALARM

Dahinter stehen auch die Thälmannfreunde:

Berliner Appell: Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt

Aktuell:

Der Berliner Appell wurde bei der Demonstration am 3. Oktober 2024 verlesen. Wir werben nun dafür, dass er von möglichst vielen Menschen unterschrieben wird.

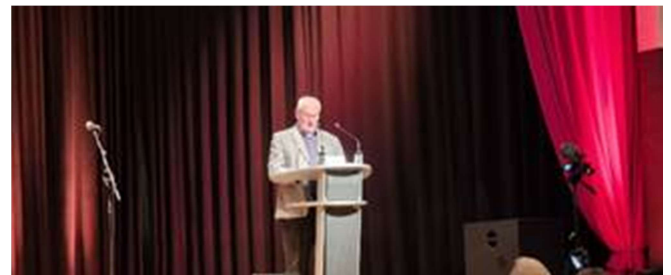
Auch dahinter stehen die Thälmannfreunde:

Alternative Einheitsfeier am 7.

Oktober 2025. Willenserklärung der Teilnehmer der Veranstaltung

Willenserklärung

der Teilnehmer der Protestveranstaltung des Ostdeutschen Kuratoriums von Ver-bänden e.V. (OKV) am 7. Oktober 2025



Vorgetragen von Matthias Werner, Vors. des OKV

Die Politik des Sozialabbaus, der Verteilung des Reichtums für die oberen Schichten, die weltweite Beteiligung an Kriegen und die Faschisierung der Gesellschaft nimmt mit der Verabschiedung des Haushalts 2025 volle Fahrt auf.

Für die große Mehrheit der Bevölkerung und insbesondere große Teile der ostdeutschen Bevölkerung haben sich in den letzten Jahren keine Verbesserungen ihrer Lebenslage ergeben. Löhne und Renten im Osten hinken weiter hinter dem Westniveau her. Die Anzahl der Arbeitslosen und der „Bürgergeld Empfänger“ ist ständig gestiegen. In einem der reichsten Länder der Welt wird einer steigenden Anzahl von Menschen nur durch Almosen ein Leben am Existenzminimum gewährt und selbst dieses soll im Interesse einer maßlosen Hochrüstung gekürzt werden.

Mit allen Mitteln, auch auf die Gefahr eines Atomkriegs, soll die drohende Niederlage der Ukraine, die im Interesse der Imperialistischen Hauptmächte Krieg gegen Russland führt, verhindert werden.

Mit einen auf Lügen beruhenden Propaganda-feldzug sollen die Völker Europas auf

einen Krieg gegen Russland eingeschworen werden. Und Deutschland spielt dabei den Vorreiter.

Dagegen protestieren wir.

Neue US- Mittelstreckenwaffen, die in Deutschland als Erstschlags- und Enthauptungswaffen ab 2026 gegen Russland stationiert werden sollen, erhöhen die Spannungen drastisch und machen Deutschland zur strategischen Zielscheibe.

Wir fordern von der Bundesregierung: Frieden mit Russland und China und allen anderen Völkern!

Stopp des Hochrüstungskurses, stattdessen Abrüstung und Einsatz der freiwerdenden Mittel für Soziales, Bildung, Gesundheit, Kultur und Schutz der Umwelt.

NEIN zur Wehrpflicht. KEINE Stationierung neuer US-Mittelstreckenwaffen.

Keine Waffenlieferungen an die Ukraine und Israel und STOPP von Rüstungsexporten in alle Welt. Stopp der Militarisierung der Gesellschaft. Keine Unterordnung von Gesundheitswesen, Kultur, Bildung, Wissenschaft unter Kriegstüchtigkeit. Keine Staatsräson, die die völkerrechtswidrige Kriegs-, Entrechtungs-, Enteignungs-, Besatzungs- und Vernichtungspolitik Israels rechtfertigt. Nein zu Wirtschaftssanktionen, die nicht von der UNO beschlossen wurden. Sie sind völkerrechtswidrig.

Wir fordern den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Die Durchsetzung dieser Ziele erfordert die nationale und internationale Einheit aller friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte. Wir setzen uns für Bündnisse aller friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte in Deutschland ein und unterstützen aktiv gemeinsame Aktionen für Frieden und gegen Sozial- und Demokratieabbau.

Neuenhagen, (Angenommen per Akklamation)



Im RFB e.V. organisierte Thälmannfreunde sind ebenfalls Erst-Unterzeichner:

Deutsch-französischer Appell des Freundeskreises „Ernst Thälmann“ Ziegenhals-Berlin und des Internationalistischen Komitees für Klassensolidarität (Comité Internationaliste pour la Solidarité de Classe, C.I.S.C.), vormals Honnecker-Komitee für internationalistische Solidarität Comité Honecker de Solidarité Internationaliste) 7.10.2025:

Die Kriminalisierung des Kommunismus zurückweisen – Eine vorrangige Aufgabe für Freunde des Friedens, der demokratischen Freiheiten, der nationalen Unabhängigkeit und des sozialen Fortschritts. Die Zerstörung des europäischen sozialistischen Lagers und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist seit mehreren Jahrzehnten von massiven Versuchen begleitet, den historischen Kommunismus zu kriminalisieren, die grundlegende Rolle der UdSSR bei der Niederlage des Nazismus zu leugnen, den Platz der Kommunisten in den patriotischen und antifaschistischen Widerstandskämpfen zu reduzieren und gleichzeitig den Faschismus zu verharmlosen. Ermutigt durch die hasserfüllten Resolutionen des Europäischen Parlaments, die sofort von mehreren nationalen Parlamenten übernommen wurden, wird diese doppelte Bewegung zur Kriminalisierung des Kommunismus beschleunigt: manchmal bis zum formalen Verbot der kommunistischen Parteien und des Emblems der Arbeiter und Bauern, bis zur Zerstörung von Denkmälern und Straßennamen, die die Heldentaten der Roten Armee und der antifaschistischen Partisanen- und Widerstandsbewegung in

Europa gewidmet sind. Diese im Wesen faschistische Kampagne wird auf dem Boden eines europäisch-atlantischen Marschs in einen Weltkrieg gegen die Volksrepublik China und Russland durchgeführt,...

- im Zusammenhang mit amerikanischen Versuchen, das sozialistische Kuba und Venezuela zu erwürgen,
- mit der ausrotterischen Hartnäckigkeit gegen die Bewegung der arabischen, afrikanischen und palästinensischen nationalen Befreiung,
- mit der Schleifung der nationalen Unabhängigkeit zugunsten eines militaristischen und repressiven europäischen Imperiums,
- mit reaktionärem Staatsumbau in Mitgliedsländern der EU,
- im Zusammenhang mit der offenen Komplizenschaft von EU-NATO mit den Nostalgikern von Hitler, Bandera und Mussolini,
- mit der systematischen Verunglimpfung von Revolutionen – vergangenen, gegenwärtigen oder kommenden – eingeschlossen der Großen Französischen Revolution der Jakobiner,
- mit der Zerstörung der Errungenschaften der Arbeiter- und der demokratischen Bewegung.

Der Antikommunismus und Antisowjetismus des Staates – eingeschlossen von „Links“ – zeigen sich daher als mächtige politische, ideologische und juristische Waffen in der Hand von gewalttätig-kriegstreibenden, revanchistischen und konterrevolutionären Kräften. In dieser Hinsicht wird der Kampf gegen die antikommunistische Vergiftung zu einer Aufgabe der elementaren Selbstverteidigung, nicht nur für alle, die dem Weltfrieden, der nationalen Unabhängigkeit, den demokratischen Freiheiten, den Ideen der Emanzipation, dem Kampf für den sozialen Fortschritt verbunden sind. Denn nach den Kommunisten wird zur Zielscheibe – das ist klar und vielfach erwiesen – alles, was menschlichen Fortschritt auch nur andeuten könnte, vor allem die Gewerkschafter, die Arbeiter, die Lehrenden, die Studenten, die Bauern, **Deshalb fordern die Unterzeichner dieses Appells alle Akteure der Arbeiter- und demokratischen Bewegung in Europa und**

jedem Land in Europa auf, sich dieser Erklärung anzuschließen und sie weithin zu verbreiten. Sie wird auch der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen unterbreitet.

ERSTUNTERZEICHNER aus der BRD:

- **Max Renkl** und Udo Helmbold für den Freundeskreis Ernst Thälmann, Ziegenhals-Berlin • Georges Gastaud und Vincent Flament für das Comité Internationaliste pour la Solidarité de Classe, C.I.S.C. • Patrik Köbele, Vorsitzender der Deutschen Kommunistischen Partei, DKP • Torsten Schöwitz, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, KPD und **Werner Hänsel**, Vorsitzender der KPD, LO Berlin • **Matthias Werner**, Präsident des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden, OKV • Joachim Bonatz, Vorsitzender der Initiativegemeinschaft zum Schutz der sozialen Rechte ehemaliger Angehöriger bewaffneter Organe und der Zollverwaltung der DDR, ISOR und Gerald Böhm, stellv. ISOR-Vorsitzender • **Hans Bauer**, Vorsitzender der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung, grh • Arnold Schölzel, Chefredakteur des RotFuchs • Rudi Denner, Sprecher des Freundeskreises Palast der Republik • **Gerd Hommel**, Ehrenvorsitzender des Revolutionären Freundschaftsbundes, RFB • **Albrecht Geissler**, Vorsitzender des Revolutionären Freundschaftsbundes, RFB • Olaf Harms, Vorsitzender des Kuratoriums Gedenkstätte Ernst Thälmann, Hamburg • Anja Mewes, Vorsitzende der Friedensglockengesellschaft, Berlin • Renate Schönfeld, Pfarrerin i. R., Mitglied der DKP • **Eva Ruppert**, Bad Homburg.



Sehr geehrter Freund Gerd Hommel,

im Namen des Klubs des tschechischen Grenzlandes, z. s., und des Nationalrats des KČP teilen wir Ihnen mit, dass wir uns dem deutsch-französischen Appell mit Wirkung vom 14. Oktober 2025 anschließen.

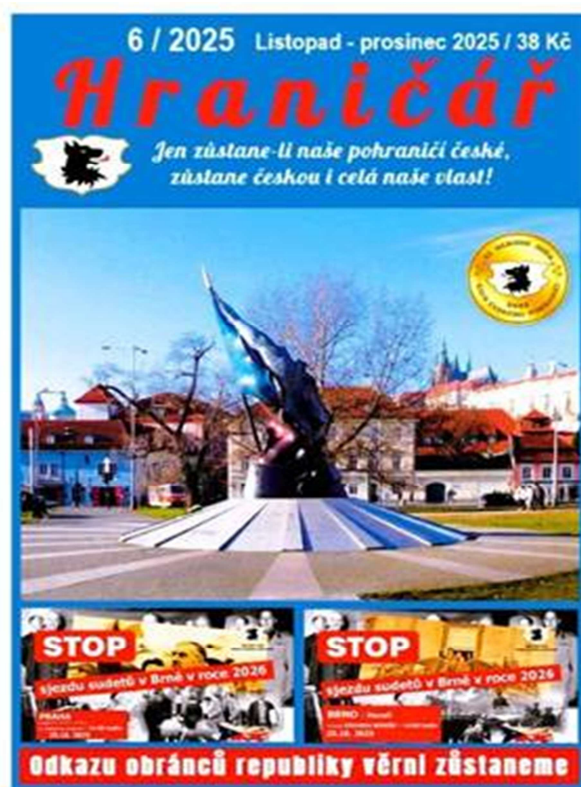
Damit bringen wir unsere volle Unterstützung für dessen Inhalt und Ziele zum Ausdruck, die wir als grundlegend für die Verteidigung des Friedens, der demokratischen Freiheiten, der nationalen Souveränität und der sozialen Gerechtigkeit ansehen.

Unterzeichner des Appells aus der Tschechischen Republik:

Jaroslav Hudec Vorsitzender des National-rats des Klubs des tschechischen Grenz-landes, z. s.

Für den Weltfrieden und soziale Gerechtigkeit!
Stoppt den historischen Revisionismus!

Mit freundlichen Grüßen Jaroslav Hudec



Redakce klubového zpravodaje Hraničář

Ing. Zdeněk Trippé
Šéfredaktor, Praha

**Der Revolutionäre Freundschaftsbund
„Ernst Thälmann und Kameraden“ e.V.
hatte Geburtstag:**

30 Jahre

**Er erinnerte, gedachte, feierte - die
Thälmannfreunde sangen die alten
und neuen Weisen – gemeinsam
mit der RotFuchs-Singegruppe**

am 13. September 2025

in der Drogenmühle Heidenau

Der Vorstandsvorsitzende, Genosse Albrecht Geißler, berichtete, unterstützt mit einer Fotopräsentation über die Hintergründe der Entstehung des RFB e.V., die Aktivitäten der Aktivisten; über wichtige Stationen zur Verwirklichung der Vereinssatzung.

**„1. Der Verein Revolutionärer Freundschaftsbund
e. V. (RFB) wurde zum Zwecke der Förderung der**

Völkerverständigung, des Studiums sowie der Pflege und Erhaltung progressiven Erfahrungen und Traditionen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, zur Förderung individueller Kontakte zur Ausgestaltung gemeinsamer Freizeiterlebnisse und Erholung gegründet.

2. Der Verein ist dem politischen Vermächtnis Ernst Thälmanns und seiner Kameraden im Wirken für die Aktionseinheit der antifaschistischen und linken revolutionären Kräfte verpflichtet. Er will die geschichtlichen Erfahrungen kritisch analysieren, bewerten und nutzbar machen helfen - und lässt sich davon leiten, dass wahrhaft menschliche gesellschaftliche Verhältnisse letztendlich nur über demokratische und grundlegende Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen möglich sind.

Wie Ernst Thälmann, Rudolf Breitscheid und andere Persönlichkeiten der antifaschistischen und revolutionären Bewegung die Einigung und Bündelung der Kräfte und in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Arbeiterbildungsvereinen, Rotfrontkämpferbund, Roter Hilfe und anderen proletarischen Massenorganisationen sowie Vereinigungen des linken und demokratischen Spektrums bis 1933 mit sichtbaren Erfolgen beförderten, stellt der Revolutionäre Freundschaftsbund e. V. in der heutigen Zeit die Zusammenarbeit mit linken Parteien, demokratischen Bewegungen, Interessengruppen und Einzelpersonen sowie gemeinsame Aktionen für die Bewahrung demokratischer gesellschaftlicher Verhältnisse und ihre Erweiterung entsprechend den herangereiften globalen ökonomischen, ökologischen, politischen und anderen gesellschaftlichen Entwicklungserfordernissen an die Spitze seines Wirkens.

3. Daher wird der Verein für die Einhaltung und Umsetzung der UNO-Konventionen „Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte“ (vom 16.12. 1966), „Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (16.12.1966) und andere Konventionen der Vereinten Nationen über humanitäre Rechte tätig.“

Siehe: Statut § 2 Zielstellung des Vereins

Der Vortrag wurde durch den Mitgründer des RFB e. V., Genossen Gerd Hommel, mit der Schilderung von Erlebnissen aus den 30 Jahren ergänzt und anschaulich gemacht.

Gabriele Parakeninks berichtete im Magazin RotFuchs / Oktoberausgabe:

„Einige von uns (RF-Singegruppe/DRA) machten sich ... auf den Weg in die sächsischen Gefilde, um den dortigen Genossen vom RFB e. V. bei ihrer Jahresversammlung Mut und Kraft durch das Singen von Arbeiter- und Kampfliedern zu spenden. Nachdem die Arbeit der letzten 30 Jahre durch den Vorsitzenden in Erinnerung gerufen wurde, untermalt durch Bilder von den Höhepunkten der Arbeit und zur Würdigung der Mitglieder des Vereins, tauschten sich die Teilnehmer zu den anstehenden Aufgaben im Friedenskampf aus und erinnerten sich unter anderem an die Erlebnisse der Riesengebirgstreffen in Malá Úpa.

Dann stimmte die RF-Singegruppe Lieder der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung an, gefolgt von Liedern aus der DDR und mit der Mahnung, sich gemeinsam gegen Krieg und Aufrüstung zur Wehr zu setzen. Die ... Genossen sangen begeistert mit, klatschten Beifall und wollten Zugaben – es war eine wunderbare gemeinsame Erfahrung für uns alle. Am Ende wurden wir sogar eingeladen, im nächsten Jahr in Malá Úpa mitzuwirken.“

Deutschlandweit fanden wiederum antifaschistische Gedenkveranstaltungen von Thälmannfreunden statt!!!



Anlass: der heimtückische Mord an Ernst Thälmann, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands, am 18. August 1944, auf ausdrücklichen Befehl Hitlers; im Hof des Krematoriums des KZ Buchenwald, also vor 81 Jahren.

In Chemnitz sprach der Vorsitzende des RFB, Genosse Albrecht Geißler.

Er sprach u.a. zum aktuellen Bezug:

„Treten wir ein für die Stärkung der Friedensbewegung, sammeln wir Gleichgesinnte, erklären wir den Menschen den Sinn des Berliner Appells, lassen wir sie unterschreiben, werben wir für die Initiative von SDAJ und kommunistischer Jugend gegen die kommende Wehrpflicht, beteiligen wir uns an den Aktionen der Chemnitzer Friedensinitiative, erklären wir insbesondere den jungen Menschen die Grausamkeit und die wahren Ziele des imperialistischen Krieges.

Fordern wir Milliarden für Sozialpolitik, für Schulen, Krankenhäuser, für menschenwürdige Altenpflege, für gerechte u. steigende Löhne, für Armutsbekämpfung und gerechte bezahlbare Mieten – anstatt Sondervormögen für den Krieg und die Rüstungslobby.

Frieden ist das erste Menschenrecht!“

Drei Beispiele des deutschlandweiten Gedenkens mit Fotos:



Foto: A.S./RFB In Berlin: Thälmannpark



Foto: Dieter A. / RFB

in Chemnitz



Foto: Dietmar R. / Mitgliedergruppe Thür. In Ronneburg

Am Samstag, den 08. November 2025 fand planmäßig die

Jahresmitgliederversammlung des RFB e.V.



in Teplice

statt.

Die Jahresversammlung wurde in traditioneller Weise mit den drei Hymnen begonnen.

Den Bericht

über die Wirksamkeit des RFB e. V. seit der Jahresmitgliederversammlung am 8. November 2024 erstattete der Vorsitzende mit dem

Schwerpunkt:

„Das Wirken des Revolutionären Freundschaftsbundes für Frieden und Völkerverständigung in Zeiten der Kriegsgefahr und des reaktionären militaristischen Staatsumbaus.“

Nach lebhafter Diskussion fasste die Versammlung mehrere Beschlüsse:

Beschluss der RFB-Jahresmitgliederversammlung am 08.11.2025 in Teplice, CZ:

„Die Mitglieder des RFB e. V. und ihre Gäste der Jahresmitgliederversammlung berieten über die gesellschaftliche Entwicklung in der Tschechischen Republik und der BRD und zur Lage in der Welt. Im Ergebnis der Beratung und Diskussion stellen wir für den antifaschistischen und den Friedenskampf folgende Forderungen auf:

1. **Der Frieden ist das wichtigste Menschenrecht!** Angesichts einer extrem angespannten Weltlage und der Hegemonialkriege von USA / NATO / EU, die das Potential zum Weltkrieg besitzen, kämpfen wir mit allen unseren Möglichkeiten gegen den imperialistischen Krieg durch USA und NATO, sowie für die Lösung der Streitfragen im Dialog. Wir fordern insbesondere das Ende der Kriege in der Ukraine, in Palästina, in Nahost und in Afrika. Wir fordern das Ende der Einmischung in die

inneren Angelegenheiten fremder Staaten durch den westlichen Imperialismus und fordern den Abzug der US - Marine von den Küsten Venezuelas und Kolumbiens! Die BRD und Tschechien müssen nicht kriegstüchtig, **sondern friedensfähig** werden!

2. Wir führen konsequent den Kampf gegen alle Spielarten des Faschismus. Faschismus ist die aggressivste Herrschaftsform des Kapitals nach Innen und Außen. Er richtet sich gegen jeglichen gesellschaftlichen Fortschritt, unterdrückt und vernichtet brutal die Existenz von Andersdenkenden. Menschenhass, Rassismus, Elitedenken, Sklaverei sind ihm wesenseigen.
3. Wir kämpfen weiter gegen kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung. Das Privateigentum an den Produktionsmitteln ist die Basis der Kapitalherrschaft. Wir unterstützen Streiks der Gewerkschaften bis hin zum politischen Generalstreik. Wir fördern alle Bestrebungen der Ausgebeuteten und Unterdrückten zum gemeinsamen Kampf.
4. Wir nutzen alle Formen des Widerstandes gegen Kriegstreiberei und Völkerhass. Wir leisten Widerstand gegen die Stationierung neuer US - Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper in der BRD, die in kürzester Zeit Russland erreichen. Der Friedenskampf muss international koordiniert und geführt werden. Überall ist die Arbeiterklasse vom Sozialkahlschlag betroffen. Nach dem Vorbild der Arbeiter Italiens, Frankreichs, Spaniens müssen Kriege, die Rüstung und der Waffenhandel praktisch verhindert werden.
5. Die internationale Solidarität ist uns Herzenssache! Sie gilt allen friedliebenden Menschen, den Kämpfern gegen kapitalistische und neokoloniale Ausbeutung weltweit. Wir halten Freundschaft zu den Völkern Russlands und Chinas. Unsere politische, finanzielle und materielle Solidarität gilt dem kubanischen Volk in seinem langjährigen Kampf gegen die US-geführte menschenrechtsfeindliche, kriminelle Blockade seiner ökonomischen Entwicklung. Wir fordern Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung und alle Menschenrechte für alle Palästinenser sowie das Ende des israelischen Ausrottungskrieges in Gaza, auf der Grundlage der UN-Resolutionen zur 2-Staatenlösung!

Im Sinne unseres Vorbilds Ernst Thälmann, Vorsitzender der KPD, werden wir unsere Kräfte dafür einsetzen, diese Forderungen zusammen mit unseren verbündeten Parteien und Organisationen umzusetzen. Die Antifaschistische Aktionseinheit gegen imperialistischen Krieg und Ausbeutung ist unser Hauptinstrument zur Schaffung von Frieden und Gerechtigkeit!

Teplice, (CZ), den 8. November 2025“

Die Anwesenden sammelten Spenden:

. 160 € für die Behebung der Schäden des Hurrikans „Melissa“ in Kuba

. 107 € für Hilfe an die Bevölkerung im Donbass (über Verein „Zukunft Donbass“)

Beschluss über den Antrag des RFB -Vorstandes zum Mitgliedsbeitrag ab 2026

„Die Jahresmitgliederversammlung beschließt den **jährlichen Mitgliedsbeitrag ab 2026 auf 12,- EURO** zu erhöhen.

Begründung: Die anhaltende Teuerung bei allen Ausgaben des RFB e. V. muss langfristig bewältigt werden. So unter anderem bei

- Steigerung der Kosten für unsere Beteiligung an der Rosa-Luxemburg-Konferenz,
- bei eigenen Veranstaltungsausgaben,
- bei Unterstützerleistungen
- für andere regelmäßig stattfindende Veranstaltungen befreundeter Organisationen,
- die Finanzierung der Fahnen. Sie kann die Bedingung für Großinvestitionen (Satzung §6, Abschn. A/3.), überschreiten und ist in der JMV zur Abstimmung zu stellen.
- wir werden in die Lage versetzt, mehr Geld für Mitgliederbetreuung auszugeben und Vereinsaufgaben qualitativ besser gegenüber unseren Mitgliedern, den befreundeten Organisationen und der Öffentlichkeit zu realisieren.

RFB e. V.
Vorstand“

Beschluss über den Kauf von 5 neuen Vereinsfahnen durch den RFB-Vorstand.

„Die Jahresmitgliederversammlung 2025 beschließt den Kauf von 5 Vereinsfahnen:

Begründung: Nach dem Hinausschieben des Kaufs neuer Vereinsfahnen wird nun der Erwerb notwendig.

Die Gruppe im Raum Torgau ist auf 5 Mitglieder angewachsen und erhält damit im RFB e. V. Gruppenstatus. Der neuen Gruppe kann heute keine Fahne übergeben werden. Der Kauf weiterer 5 Fahnen muss daher vorbereitet u. realisiert werden. Dabei ist auf finanzielle Disziplin zu achten. Die Finanzierung der Fahnen kann die Bedingung für Großinvestitionen, Satzung des RFB e. V. §6, Abschn. A/3., überschreiten und ist in der JMV zur Abstimmung zu stellen.

RFB e. V.
Vorstand

Teplice, 2025-11-08

Gemäß Satzung des Vereins wurde nach 4 Jahren der **Vereinsvorstand neu gewählt.**

Die Wahl leitete die von den Mitgliedern in der Versammlung gewählte Wahlkommission:

Karin Beinhorn,
Elke Brucks.

Als Mitglieder in den **Geschäftsführenden RFB-Vorstand** wurden gewählt:

Albrecht Geißler	Vorsitzender
Astrid Hensel	Stellvertreter
Gerd Brucks	Stellvertreter
Christine Arnold	Hauptkassierer

In den **erweiterten Vorstand** wurden gewählt:

Aribert Schilling	Vertreter im OKV
Gerd Hommel	Redakteur DRA

Die Verantwortlichkeiten bestätigte der Vorstand in der nachfolgenden konstituierenden Sitzung.

Zu bestätigen waren die Mitglieder der **Revisionskommission** für die Kassenrevision Finanzjahr 2025.

Die bisherigen Revisoren Klaus Kreibich und Renate Weinbrecht wurden erneut bestätigt. Neu gewählt wurde Hans-Joachim „Max“ Schuster.

Im Schlusswort dankte der alte/neue Vorstandsvorsitzende insbesondere allen Mitgliedern, die mit ihren Aktivitäten zum Erfolg der Jahresmitgliederversammlung beigetragen haben.



Geburtstage:

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

Im November 2025

Helmut R. in Pößneck zum 87. Geburtstag
Dieter A. in Chemnitz zum 81. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 78. Geburtstag
Dr. med. Johanna S. in Frankenberg zum 82. Geb.
Christine A. in Dresden zum 73. Geburtstag
Hans-Joachim „Max“ Sch. in Bautzen zum 74. Geb.
Georg B. in Halle zum 76. Geburtstag
Štěpán F. in Praha zum 50. Geburtstag

Im Dezember 2025

Josef S. in Dvůr Králové zum 91. Geburtstag
Brigitte D. in Sonneberg zum 75. Geburtstag
Klaus K. in Dresden zum 66. Geburtstag
Günter B. in Dresden zum 70. Geburtstag
Josef C. in Jindřichov Hradec zum 91. Geb.
Jürgen B. in Dresden zum 74. Geburtstag
Zdeněk Š. in Praha zum 51. Geburtstag
Gerd B. in Torgau zum 69. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

(anhand der Kontoauszüge für den Zeitraum 1.8.2025 bis 30.10.2025)

Werner H., Berlin	45.00 €
Jürgen R., Bestensee	20.00 €
Astrid H. Dresden	270.00 €
Raimon B., Chemnitz	25.00 €
Büchertisch RFB	06.40 €
Peter L., Limbach-Oberfrohna	10.00 €
Gerd H., Dresden	50.00 €
Klaus K., Dresden	14.00 €

... den Spendern für den Fond der deutschen Initiativgruppe Malá Úpa

Dietmar R., Gera	60.00 €
Familie H., Dresden	50.00 €
Peter Stü., in MU	50.00 €
Aribert S. ...MU	274,76 €

Eine Vorausschau

in das Jahr **2026:**

Du hast ja ein Ziel vor den Augen

damit du in der Welt dich nicht irrst
damit du weißt was du machen sollst
damit du einmal besser leben wirst
Denn die Welt braucht dich, genau wie du sie
Die Welt kann ohne dich nicht sein
Das Leben ist eine schöne Melodie
Kamerad, Kamerad stimm ein.

Allen die Welt und jedem die Sonne Fröhliche
Herzen, strahlender Blick Fassen die Hände
Hammer und Spaten Wir sind Kameraden,
Kämpfer fürs Glück.

Und hast du dich einmal entschlossen,
dann darfst du nicht mehr rückwärts geh'n
dann musst du deinen Genossen
als Fahne vor dem Herzen steh'n.
Denn sie brauchen dich, genau wie du sie
du bist Quelle, und sie schöpfen aus dir Kraft
drum geh voran und erquickte sie
Kamerad, dann wird's geschafft.

Allem die Welt und jedem die Sonne
fröhliche Herzen, strahlender Blick
Fassen die Hände Hammer und Spaten
wir sind Kameraden, Kämpfer fürs Glück.

Original-Text und Musik: [Louis FURNBERG](#) (1937)

Auf zur Rosa-Luxemburg-Konferenz:

10. Januar 2026, Wilhelm-Studios, 13407 Berlin,
Kopenhagenerstraße 60-68



Wir mobilisieren – die Thälmannfreunde
koordinieren mit dem RFB-Vorstand.
RFB e.V. ist wieder Unterstützer der RLK!

Die Liebknecht-Luxemburg-Demo. in Gefahr?

Sie muss stattfinden! Wir fordern es von
der Staatmacht.

Wenn es um die Verhinderung von
Faschismus und Krieg geht, kennen wir
kein Pardon!

Kommt auf die Straße, Schulter an
Schulter!

Liebe Thälmannfreunde,

das arbeitsreiche und ereignisreiche Jahr 2025
neigt sich dem Ende zu. Der Vorstand dankt allen
Mitgliedern und Mitstreitern für die Sache Ernst
Thälmanns für jeden euren aktiven Beitrag zum
Gelingen unserer Vorhaben!



Der Vorstand des Rev. Freundschaftsbundes e. V.
wünscht euch ein friedliches erholsames
Weihnachtsfest und erwartet für
euch in 2026 ein friedvolles Jahr und beste
Gesundheit, - alle Kraft für eure zukünftige
Mitarbeit und alles Gute!



Impressum:

Herausgeber:
Vorstand des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB).
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str.
204, 09127 Chemnitz, Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20,
AWO-Seniorenzentrum, A – E – 18. 01259 Dresden
Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-
Vorstandes)

Techn. Bearbeitung der Internetseite :
www.rfb-online.org
Torsten Trentzsch,
Email: torsten_t@gmx.net

Weitere Vorstandskontakte:
Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de

Gerd Brucks, stellv. Vorsitzender
Email : gerd.brucks@yahoo.com

Redaktionsschluss: 25.11. 2025

Konto des RFB e.V. :
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Jahresmitgliedsbeitrag oder Spende).

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar!